



Pressemitteilung

Münster, 12. Juli 2007

Die Flucht in die Virtualität

Exzessive Computernutzer zeigen ähnliche Muster wie Alkoholiker. Doch eine eigenständige Diagnose ist Internetsucht nicht.

Aktuellen Studien zufolge weisen etwa drei bis sieben Prozent aller Internetnutzer Suchtmerkmale auf. Gehirnstrommessungen von Computerspiel-Abhängigen ergeben ähnliche Muster wie bei Alkoholikern. „Internetsucht“ ist jedoch keine eigenständige Erkrankung, sondern vielmehr Ausdruck und Symptom weiterer psychischer Störungen, die sich hinter dem krankhaften Internetgebrauch verbergen. Bei 90 Prozent der pathologischen Internetnutzer lassen sich depressive Syndrome, Angstkrankungen und Persönlichkeitsstörungen sowie Suchtmittelmissbrauch oder -abhängigkeiten diagnostizieren – fast viermal häufiger als bei nichtpathologischen Nutzern.

„Der Gebrauch des Internets kann sich zu einem stark exzessiven, selbstschädigenden Problemverhalten entwickeln. Besonders schwierig scheint für die Betroffenen die angemessene Nutzung von Chatrooms, Online-Spielen, Musikbörsen und Erotikangeboten zu sein“, berichtet Klaus Oelbracht von der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie in Münster.

Neben einem ausgeprägt niedrigen Selbstwert findet sich bei den Internetabhängigen häufig die Unfähigkeit zu entspannen. In vielen Fällen wird das Internet als Möglichkeit genutzt, um Problemen im realen Leben, wie fehlende Anerkennung und Zuwendung, zu entkommen. Die Flucht in die virtuelle Welt bedeutet aber auch ein Weglaufen vor der psychischen Erkrankung, die sich dadurch weiter zuspitzen kann.

Sind folgende Kriterien erfüllt, kann man von einem pathologischen Internetgebrauch oder von „Internetsucht“ sprechen:

Einengung des Verhaltensraums: Der Betroffene verbringt über eine längere Zeitspanne den größten Teil des privaten Tageszeit-

Kontakt:

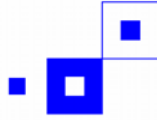
Christoph-Dornier-Klinik
für Psychotherapie
Klaus Oelbracht
Stv. Leitender Psychologe
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-0
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Oelbracht@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
E-Mail: info@schepers-pr.de



CHRISTOPH-DORNIER-KLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE

Pressemitteilung

budgets im Internet und denkt dauerhaft an den nächsten oder zurückliegenden Internetbesuch.

Kontrollverlust: Die Person hat ein ausgeprägtes Verlangen das Internet zu nutzen und eine verminderte Kontrolle über die Dauer seiner Internetaktivität. Trotz des bestehenden Wunsches, nicht online zu sein, kann sie den Internetkonsum nicht reduzieren.

Toleranzentwicklung: Im Laufe der Zeit ist eine immer ausgeprägtere Nutzung des Internets bis zum selben Effekt der Befriedigung notwendig.

Entzugserscheinungen: Ist es für die Person nicht möglich, im Internet zu surfen, so treten unterschiedliche unangenehme emotionale und körperliche Zustände auf, zum Beispiel Ruhelosigkeit, Reizbarkeit, Nervosität, Niedergeschlagenheit.

Negative soziale und personelle Konsequenzen: Verschiedenste andere Aufgaben und Interessen werden vernachlässigt. Trotz bewusst wahrgenommener erheblicher, eindeutig schädlicher Folgen, wie Schul- und Ausbildungsabbrüche, Gefährdung der Karriere, Verlust des Partners oder finanzielle Probleme, wird der Gebrauch des Internets fortgeführt.

Erst eine individuelle Betrachtung der Problematik des Einzelnen kann zeigen, inwieweit die pathologische Internetnutzung Ausgangspunkt, aufrechterhaltende Bedingung oder vielleicht sogar ein Lösungsversuch für die sich darstellende Problematik ist. Die Therapie, in der eine pathologische Internetnutzung eine Rolle spielt, setzt deshalb eine gründliche Diagnostik voraus.

Ein Ziel der Behandlung des pathologischen Internetgebrauchs ist eine starke Reduktion der Online-Zeiten. Nutzungsgewohnheiten sollten verändert und alternative Verhaltensweisen aufgebaut werden. Weiteres Ziel ist, den zuvor eingeeengten persönlichen Handlungsspielraum wieder zu erweitern und vernachlässigte Aktivitäten sowie soziale Kontakte wieder aufzubauen. Parallel gilt es Auswege aus zusätzlich bestehenden psychischen Störungen zu erarbeiten. Weitere Informationen unter www.c-d-k.de.

Kontakt:

Christoph-Dornier-Klinik
für Psychotherapie
Klaus Oelbracht
Stv. Leitender Psychologe
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-0
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Oelbracht@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
E-Mail: info@schepers-pr.de